

# Umwelterklärung 2009



## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

Gefördert durch



**Baden-Württemberg**

UMWELTMINISTERIUM

### Impressum

Diakonie-Sozialstation Geislingen / Steige  
Bronnenwiesen 16  
73312 Geislingen / Steige

Telefon 07331/9373-21  
Telefax 07331 / 9373-00

Mail: [pdl@sozialstation-geislingen.de](mailto:pdl@sozialstation-geislingen.de)  
Internet: [www.sozialstation-Geislingen.de](http://www.sozialstation-Geislingen.de)

Der Grüne Gockel  
Geschäftsstelle – Helga Baur  
Gymnasiumstr. 36 in 70174 Stuttgart  
Mail: [helga.baur@elk-wue.de](mailto:helga.baur@elk-wue.de)  
Internet: [www.gruener-gockel.de](http://www.gruener-gockel.de)  
Telefon: 0711.2068-152

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

Das finden Sie hier

Vorwort von Dekanin Gerlinde Hühn	Seite 4
Vorwort von Regina Menzel, Laienvorsitzende des Kirchengemeinderates	Seite 5
Der Geislinger Konvoi	Seite 6
Die Beteiligten	Seite 7
Wo wir sind	Seite 9
Die Einrichtung	Seite 9
Unsere Arbeit	Seite 10
Unsere Angebote konkret	Seite 10
Unsere Leitlinien: Was wir wollen	Seite 12
Unsere Umwelleitlinien	Seite 13
Wie wir organisiert sind	Seite 14
Wie wir unser Umweltmanagement betreiben	Seite 15
Das haben wir festgestellt: Ergebnisse und Bewertung	Seite 16
Kennzahlen	Seite 18
Das machen wir konkret – unser Umweltprogramm	Seite 19
Kontaktadresse	Seite 21
Gültigkeitserklärung	Seite 22

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Vorwort



Können Sie sich noch daran erinnern, wann das Wort „Waldsterben“ zum ersten Mal in der Öffentlichkeit auftauchte? Es war Ende 1970/Anfang der 1980er Jahre.

Ich sehe noch einen Auftritt eines Vertreters der Grünen bei einer Fernsehsendung vor mir, wo er mit einem kranken Bäumchen vor die Kamera trat. Damals lachten Alle und hielten die Leute für Spinner.

Inzwischen ist das Wort „Waldsterben“ zu einem Fremdwort in der französischen Sprache geworden und als Phänomen von allen anerkannt, ebenso wie die drohende Klimakatastrophe aufgrund des hohen CO<sub>2</sub>-Ausstosses.

Seit ca. 25 Jahren wächst das Umweltbewusstsein, und wir sammeln alle fleißig Papier, alte Dosen, Glas, trennen Müll und achten zunehmend auf

Energiesparlampen in unsern Zimmern. Erstaunlicherweise sind es oft eher die älteren Mitbürger, die sich Müll trennend verhalten. Ist diese Ökoeinstellung bei den Jungen am Schwenden?

Bisher hatten sich aber die Kirchengemeinden als Ganzes, als Organisationen, noch nicht recht an der Ökologischen Bewegung beteiligt.

Vor Jahren habe ich einmal eine Energiecheck für die Kirchengemeinden des Kirchenbezirks Geislingen angeregt, aber leider ist das Unternehmen wieder im Sande verlaufen, die Zeit war wohl noch nicht reif dafür.

Seit einigen Jahren müssen die Kirchengemeinden aufgrund der zurückgehenden Ressourcen an Menschen und Finanzen energisch über Sparen nachdenken.

In einem Spar- und Strukturausschuss haben wir in der Gesamtkirchengemeinde Geislingen darüber nachgedacht, wo wir alles sparen könnten. Ein Posten – nicht der größte, aber ein lohnender – sind die Energiekosten.

Inzwischen gibt es dazu hin innerhalb der Landeskirche den sog. „Grünen Gockel“, ein an das EMAS-System angelehntes Energiemanagement für kirchliche Einrichtungen und Gemeinden.

Das war es, was wir gesucht hatten!

Der Gesamtkirchengemeinderat ließ sich den Grünen Gockel vorstellen.

Er fasste den Beschluss, ihn durchzuführen.

Und es fanden sich nach einigem Suchen engagierte Umweltteams in jeder der damals noch 5 Gemeinden der Gesamtkirchengemeinde, die sich mit Eifer und Elan ans Werk machten.

In jedem Team fand sich einer, der besonders gut mit dem PC umgehen konnte, und in jedem Team ein oder mehrere Sachverständige für die Gebäude der jeweiligen Gemeinde.

Auffällig und für mich besonders schön ist die Beobachtung, dass sich für diese Aufgabe überdurchschnittlich viele Männer zur Verfügung stellten, die doch in der Regel seltener in Gemeinden auftauchen.

„**I got two strong arms, I can help**“ haben einmal die Beatles gesungen. Vielleicht fällt es Männern leichter, sich bei technischen Fragen einzubringen als bei Bibeldiskussionen oder Kuchenbackteams. Für den Prozess war es jedenfalls sehr gut.

Die Erhebungen des ersten Jahres waren recht aufwendig, und manchmal wollte einigen die Motivation schier gar schwinden, aber alle haben durchgehalten.

Und nach der Zertifizierung steht die praktische Umsetzung an: da wird es leichter, konkreter und in gewisser Weise auch handfester.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Allen bedanken, die sich bisher engagiert haben.

Vielen Dank für Ihre Mühe,

vielen Dank für die Bereitschaft, Frust auf sich zu nehmen,

vielen Dank für ihre Geduld.

Sie haben der Gesamtkirchengemeinde einen großen Dienst erweisen.

Die Ökobilanz wird es Ihnen danken.

Es wird noch ein gutes Stück Arbeit vor uns liegen, alles Beschlossene umzusetzen und darüber hinaus eine größere Breitenwirkung in den Gemeinden zu erreichen.

Es grüßt Sie freundlich

Ihre



(Gerlinde Hühn, Dekanin)

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige



Als Kirchengemeinde können wir ganz praktisch unserer Verantwortung gegenüber der Schöpfung und unserer Vorbildfunktion gerecht werden, indem wir in allen Bereichen unserer Arbeit energiebewusste und zukunftsfähige Maßnahmen ergreifen, die dazu beitragen, Schöpfung zu bewahren.

Ein herzlicher Dank gebührt allen, die sich hierfür engagieren.

Die Laienvorsitzende der Gesamtkirchengemeinde Geislingen: Regina Menzel

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Der Geislinger Konvoi EMAS und der Grüne Gockel

Kirchliche Einrichtungen und Kirchengemeinden in Geislingen-Steige – das ganze evangelische Geislingen – tun sich zusammen, um aktiv zu werden für eine Welt mit Zukunft. Und auch für eine Kirche mit Zukunft.

Konkret: Genau hinsehen, wie ist unser Ist-Zustand, welche Ressourcen verbrauchen wir, welche Auswirkungen haben wir auf das ökologische Gleichgewicht unserer Erde. Nachzudenken, was können wir tun für eine lebenswerte Zukunft auf dieser Erde.



Dafür haben sich in Geislingen 9 Einrichtungen und Kirchengemeinden in einem Konvoi gefunden, um gemeinsam und doch jeder für sich Umweltmanagement einzuführen.



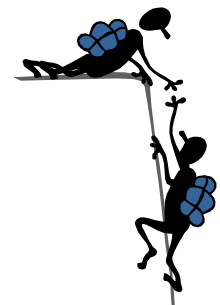
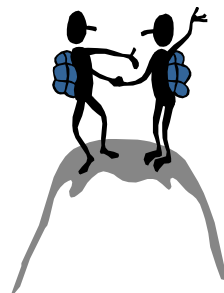
Unterstützt und gefördert – auch finanziell – wird dies durch das Umweltministerium Baden-Württemberg.

**Baden-Württemberg**  
UMWELTMINISTERIUM



Die Umweltverantwortlichen der Einrichtungen und Kirchengemeinden trafen sich zu regelmäßigen Konvoisitzungen, um in einem Netzwerk die einzelnen Schritte der Einführung des Umweltmanagementsystems zu besprechen. Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung waren und sind wichtige Faktoren für den Erfolg.

Der Konvoi hat sich für die nächsten drei Jahre, von 2009 bis 2011, ehrgeizige Ziele gesetzt



## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Die Beteiligten

#### Die Sozialstation:



**Wir machen mit**, weil der Schutz unserer Umwelt für künftige Generationen wichtig ist.

**Wir wollen** sorgfältig mit unseren Ressourcen umgehen.

#### Die Kirchengemeinde Weiler:



**Wir machen mit**, weil die Bibel uns den Auftrag gibt, die Schöpfung zu bewahren.

**Wir wollen**, dass unsere Kirchengemeinde im Umweltschutz vorbildlich ist.

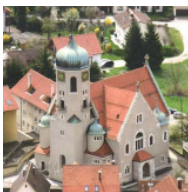
#### Die Bezirkskirchenkasse mit dem Freizeitheim Stötten



**Wir machen mit**, weil die Bewahrung der Schöpfung wesentliche Aufgabe christlicher Lebensführung ist.

**Wir wollen**, dass die Nutzung von Rohstoffen und Energie sparsam und umweltgerecht erfolgt

#### Die Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt - Martinsgemeinde



**Wir machen mit**, weil wir unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Erde hinterlassen wollen.

**Wir wollen**, dass sich möglichst viele an diesem Denkprozess über die Umwelt beteiligen, die Konsequenzen daraus ziehen und weiter entwickeln.

#### Die Kirchengemeinde Geislingen-Altenstadt - Markuskirche



**Wir machen mit**, weil wir den Auftrag, Gott den Schöpfer zu ehren und seine Schöpfung zu bewahren, ernst nehmen und transparent und glaubwürdig auch im praktischen Wirtschaften der Gemeinde umsetzen wollen.

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Die Pauluskirchengemeinde:



**Wir machen mit**, weil wir uns als Kirchengemeinde in der Verantwortung sehen, schonend mit der uns anvertrauten Schöpfung umzugehen, um sie auch für die nachfolgenden Generationen zu bewahren.

**Wir wollen**, dass möglichst viele sich diese Gedanken zu eigen machen, in ihrem Umfeld engagiert umsetzen und so die Vision einer lebenswerten Zukunft Wirklichkeit werden lassen.

### Die Stadtkirchengemeinde:



**Wir machen mit**, weil wir als Kirchengemeinde Vorbild sein wollen beim Umgang mit den Ressourcen für Morgen und damit einen Beitrag zum Schutz unserer gefährdeten Umwelt und der Erhaltung der Schöpfung liefern können.

**Wir wollen** angesichts der Finanzengpässe möglichst sparsam haushalten.

### Die Kirchenpflege:



**Wir machen mit**, weil wir den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe sehen.

**Wir wollen** Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit miteinander in Einklang bringen.

### Die Evangelische Erwachsenenbildung Bezirk Geislingen:



**Wir machen mit**, weil wir Umweltschutz als Bildungsaufgabe verstehen.

**Wir wollen**, dass die Umweltbelastung durch unsere Arbeit geringer wird.

### Die Beratung und Begleitung:



Der Grüne Gockel in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg –  
Geschäftsstelle . Helga Baur

Die Kirchlichen UmweltauditorInnen für Begleitung, Unterstützung, Beratung: Carmen Ketterl für die Markuskirchengemeinde, Margret Meerwein für die Pauluskirchengemeinde, Gerhard Röhm für die Stadtkirchengemeinde und die Kirchengemeinde Weiler, Manfred Ruckh für die Martinkirchengemeinde

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Wo wir sind

Die Fünftälerstadt Geislingen an der Steige liegt in Baden-Württemberg, an der Bahnlinie Stuttgart – Ulm, im Südosten der Region Stuttgart etwa 15 km südöstlich von Göppingen bzw. 27 km nordwestlich von Ulm. Sie bildet ein Mittelzentrum für die umliegenden Gemeinden.

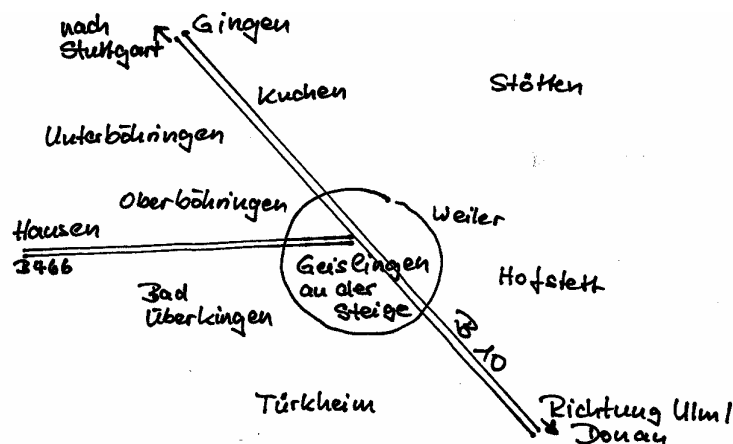
Geislingen hat etwa 27.000 Einwohner und Einwohnerinnen.

Geislingen an der Steige liegt am Rand der Mittleren Schwäbischen Alb, hinter den Albtrauf zurückgesetzt im Tal der Fils. Die Stadt und ihr Vorort Altenstadt liegen in einem Talkessel, der durch das Zusammentreffen verschiedener Täler entstanden ist. Geislingen nennt sich deshalb auch „Fünftälerstadt“: obere und untere Fils, Eyb, Rohrach und Längentalbach.

### Die Einrichtung

Die Diakonie-Sozialstation ist eine Einrichtung der Gesamtkirchengemeinde Geislingen.

Die etwa 30 Pflegekräfte der Sozialstation, die 6 Mitarbeitenden vom Angebot Essen auf Rädern, die 2 hauswirtschaftlichen Fachkräfte und die etwa 35 Nachbarschaftshelferinnen aus dem Arbeitsbereich Nachbarschaftshilfe arbeiten in einem Verbreitungsgebiet, das Gingen – Kuchen – Geislingen – Stötten – Weiler – Hofstett – Türkheim auf Hausen – Bad Überkingen – Hausen – Unterböhringen – Oberböhringen umfasst.



Insgesamt sind etwa 70 - 75 Mitarbeitende bei der Diakonie-Sozialstation beschäftigt, hauptsächlich als geringfügig Beschäftigte. Ca. 30 davon sind Pflegekräfte, 6 bei Essen auf Rädern, 4 in der Verwaltung, 2 sind hauswirtschaftliche Fachkräfte, 30 - 35 Nachbarschaftshelferinnen.

Dazu gibt es eine Informations-, Anlauf- und Beratungsstelle (IAV), die zum Teil in der Sozialstation und zum Teil für eine betreute Seniorenwohnanlage in Bad Überkingen zuständig ist.

2008 hat die Diakonie – Sozialstation zum 2. Mal das Qualitätssiegel für ambulante Dienste erworben.

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Unsere Arbeit

Fremde Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, ist nicht immer einfach. Vor allem Anfang stellen sich viele Fragen.

**Wir helfen**, wenn es allein nicht mehr geht, sei es bei der Pflege oder im Haushalt.

**Wir sind für die Menschen da** - und zwar unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit und ihrer Nationalität.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind kompetent, erfahren und **mit Herz und Seele** bei der Arbeit.

Wir stehen den Menschen bei und legen besonderen Wert auf eine **ganzheitliche Versorgung** und die Erhaltung der Selbständigkeit. Wir sind bestrebt, alle ihre **Wünsche** zu erfüllen.

Als Dienst der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde/Geislingen gehört **Nächstenliebe** zur Grundlage unserer Arbeit. Die Menschen werden es spüren.

Wir arbeiten eng mit den Kirchengemeinden unseres Versorgungsgebietes zusammen. Wenn es gewünscht wird, stellen wir den Kontakt zu der Kirchengemeinde her.

Sehr gute Qualität ist uns wichtig. Daher lassen wir uns regelmäßig prüfen und haben das Qualitätssiegel für ambulante Dienste des Instituts für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen GmbH.

**Wenn Menschen Hilfe brauchen** sind sie bei uns gut aufgehoben. Ob sie Rat suchen oder praktische Hilfsangebote. In Geislingen, Kuchen und Bad Überkingen sind wir der Partner mit Fachwissen und Herz.

### Unsere Angebote konkret:

**Die häusliche Kranken- und Altenpflege** ist mehr als Pflege:

Wir sind für die Menschen da, wenn sie uns brauchen. In einem Beratungsgespräch klären wir gemeinsam, was sie brauchen – ganz nach ihren Bedürfnissen.

Dazu kann gehören: Hilfe beim An- und Auskleiden, bei der Körperpflege, Herrichten einer Mahlzeit oder auch Leistungen, die der Arzt verordnet hat wie zum Beispiel das Wechseln von Verbänden, Verabreichung von Spritzen und Medikamentenkontrolle.

Bei Einstufungen in die Pflegeversicherungen beraten und unterstützen wir und führen auch die vorgeschriebenen Beratungsbesuche durch.

Wir übernehmen die Nachsorge nach einem Klinik- oder Rehaaufenthalt.

**Hauswirtschaftliche Versorgung, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege**

Immer die richtige Hilfe: Egal ob in Kombination mit der Pflege oder alleine: wenn Hilfe im Haushalt benötigt wird, wenn anfallende Hausarbeiten zu übernehmen sind wie zum Beispiel die Besorgung der Wäsche, Kochen, Wohnungsreinigung, Einkaufen und vieles mehr.

Nach Wunsch begleiten wir Menschen auch sonst im Alltag: Wenn Menschen sich wünschen, dass ihnen jemand vorliest, mit ihnen spazieren geht, sie zum Arzt oder Behördengängen begleitet oder mit dem sie sich austauschen können. Dann kommen unsere Nachbarschaftshelferinnen zum Einsatz.

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

In familiären Notsituationen, wenn Vater oder Mutter ausfällt, übernehmen unsere Mitarbeiterinnen verantwortlich pflegerische, hauswirtschaftliche und erzieherische Aufgaben.

**Essen auf Rädern** - Gesund und lecker kommt das Essen direkt in die Wohnung.

Wir bringen das Essen ins Haus, auch am Wochenende. Dabei kann zwischen vier verschiedenen Menüs ausgewählt werden: Normal-, Wahl-, Leicht- oder Vegetarier-Menü.

Von Montag bis Samstag werden die Mahlzeiten von unserem Kooperationspartner „Gastro-Menü“ täglich frisch gekocht und von uns zwischen 10.30 und 12.30 Uhr nach Hause gebracht.

Für Sonn- und Feiertage liefern wir ein Tiefkühlmenü nach Wunsch, das nur noch aufzuwärmen ist.

Die Essensfahrerinnen und -fahrer helfen gerne, z.B. beim Öffnen des Essens.

### **Betreutes Wohnen für Senioren**

Selbständige Lebensgestaltung und trotzdem nicht allein - wir betreuen auf Wunsch in behindertenfreundlichen Seniorenwohnanlagen in Bad Überkingen.

### **Informations- Anlaufstelle und Vermittlungsstelle (IAV-Stelle)**

Beratung und Unterstützung in allen Lebenslagen, im Alter oder bei Krankheit

Die IAV-Stelle bietet allen Ratsuchenden Hilfe, um sich bei der Vielfalt der Angebote sozialer Dienstleistungen zu Recht zu finden. Die IAV-Stelle berät auch zu Fragen, die über die ambulante Pflege hinausgehen. Sie bietet Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten der häuslichen Pflege, Tages- oder Heimpflege, zu Leistungen der Kassen und anderen sozialrechtlichen Fragen. Auch bei psychosozialen Problemen, die mit dem Alterwerden auftauchen können, ist die IAV-Stelle ein kompetenter Ansprechpartner..

Informationen zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung gibt es hier ebenfalls.

### **Entlastungsangebot für pflegende Angehörige demenzkranker Menschen**

Betreuung älterer und verwirrter Menschen zu Hause durch speziell geschulte ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeiter/innen – die Betreuung richtet sich nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten des Patienten bzw. der Patient

Das Pflegeteam



## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Unsere Leitlinien: Was wir wollen

#### Allgemeines Leitbild der Sozialstation

**Wer wir sind**  
**Was wir wollen**  
**Was uns wichtig ist**

Wir sind ein Dienst der Evangelischen Kirche, deren diakonischen Auftrag wir bejahen und unterstützen. Ganzheitliche Krankenpflege, individuelle Hilfe in schwierigen Lebenslagen, Offenheit für die Seelsorge an den Menschen, Nächstenliebe und Zuwendung sind nach unserer Überzeugung nicht voneinander zu trennen und gehören zu den ureigenen Aufgaben der Kirche.

Wir achten jeden Menschen als eigenständige Persönlichkeit und legen Wert auf eine gute menschliche Atmosphäre. Unsere Arbeit zielt auf die weitgehende Erhaltung der Selbstständigkeit der von uns betreuten Menschen. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialstation stehen wir zur kirchlichen Ausrichtung der Arbeit. Wir sind Teil des Beziehungsnetzes der Gemeinden, für das sich alle Gemeindeglieder mitverantwortlich fühlen.

Die Bewahrung der Schöpfung ist wesentliche Aufgabe unseres Handelns, um eine christliche Lebensführung zu unterstützen. Der Schutz unserer Umwelt und die Schonung unserer Ressourcen ist ein Aspekt den wir in unsere tägliche Arbeit integriert haben.

**Was wir tun**

In Pflege, hauswirtschaftlicher Versorgung und in allen anderen Formen der Betreuung orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Menschen.

Wir versuchen, den Anliegen von älteren, hilfebedürftigen, kranken und allein stehenden Menschen individuell und einfühlsam gerecht zu werden.

Wir erbringen unsere Dienstleistungen in hoher Qualität. Wir achten auf die Erhaltung und Weiterentwicklung unseres hohen fachlichen Standards.

Unsere Arbeit ist nicht gewinnorientiert, sie muss jedoch finanziell eigenständig und eigenverantwortlich geführt werden. Daher achten wir in angemessener Weise auf die Wirtschaftlichkeit unserer Station.

**Wo wir sind und handeln**

Unsere Arbeit ist ein vielfältiges Angebot an die gesamte Bevölkerung der Stadt Geislingen sowie der Gemeinden Bad Überkingen, Kuchen und Gingen.

Wir verhalten uns als zuverlässige und konkurrenzfähige Anbieter am Markt. Auf Entwicklungen in der Gesellschaft antworten wir flexibel und zukunftsorientiert.

**Wie wir zusammenarbeiten**

Leitung und Mitarbeiterschaft der Station arbeiten partnerschaftlich zusammen. Einsatzbereitschaft, Kollegialität und Zuverlässigkeit sind wichtige Grundsätze, die auf Zufriedenheit in unserer Arbeit abzielen.

Wir halten Kontakt mit dem Umfeld der von uns betreuten Personen: Mit den Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten, Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Bei Bedarf bieten wir Zusatzleistungen für pflegende Angehörige an.

Wir erbringen unsere Arbeit in Abstimmung mit den Gremien der uns tragenden Kirchengemeinden. Die Arbeit wird vom Sozialstationsausschuss der Gesamtkirchengemeinde Geislingen begleitet.

Wir arbeiten vertrauensvoll mit den bürgerlichen Gemeinden, den katholischen Gemeinden und den von ihnen getragenen Einrichtungen zusammen.

# Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

## Unsere Umwelleitlinien

### Präambel

Als Teil von Gottes Schöpfung leben wir Menschen mit einer Vielzahl anderer Geschöpfe auf unserem Planeten Erde. Diese Welt zu nutzen aber auch zu erhalten ist uns als Auftrag in 1. Mose 2, 15 gegeben:

*„Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre“.*

Wir tragen eine besondere Verantwortung im Umgang mit der Umwelt – nicht nur für uns, sondern auch für die nächsten Generationen und für alles Lebendige. Die Bewahrung der Schöpfung sehen wir daher als wesentliche Aufgabe christlicher Lebensführung, deren Umsetzung im täglichen Leben eine große Herausforderung darstellt.

### Leitlinien

#### **1. Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben Gott verdanken. Dies verpflichtet uns zu sorgfältigem Umgang mit seiner Schöpfung.**

Wir betrachten den Schutz von Natur und Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Wir verpflichten uns zu einer stetigen Verbesserung des Natur- und Umweltschutzes beizutragen.

#### **2. Wir achten das Lebensrecht der Mitmenschen in anderen Regionen.**

Wir wollen die Nachhaltigkeit unserer Entscheidungen und unseres Handelns berücksichtigen und mit den Ressourcen und der Umwelt so umgehen, dass durch uns keine Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen ausgelöst wird.

#### **3. Wir respektieren das Lebensrecht unserer Mitgeschöpfe.**

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir schonen und in unserem Wirkungsbereich fördern.

#### **4. Wir wirtschaften dauerhaft möglichst umweltgerecht und sozial verträglich.**

Eine sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer Technik schont die Umwelt und spart Kosten.

Bei langfristigen Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung von Energiekosten und Kosten, die durch Umweltschäden verursacht werden.

#### **5. Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft.**

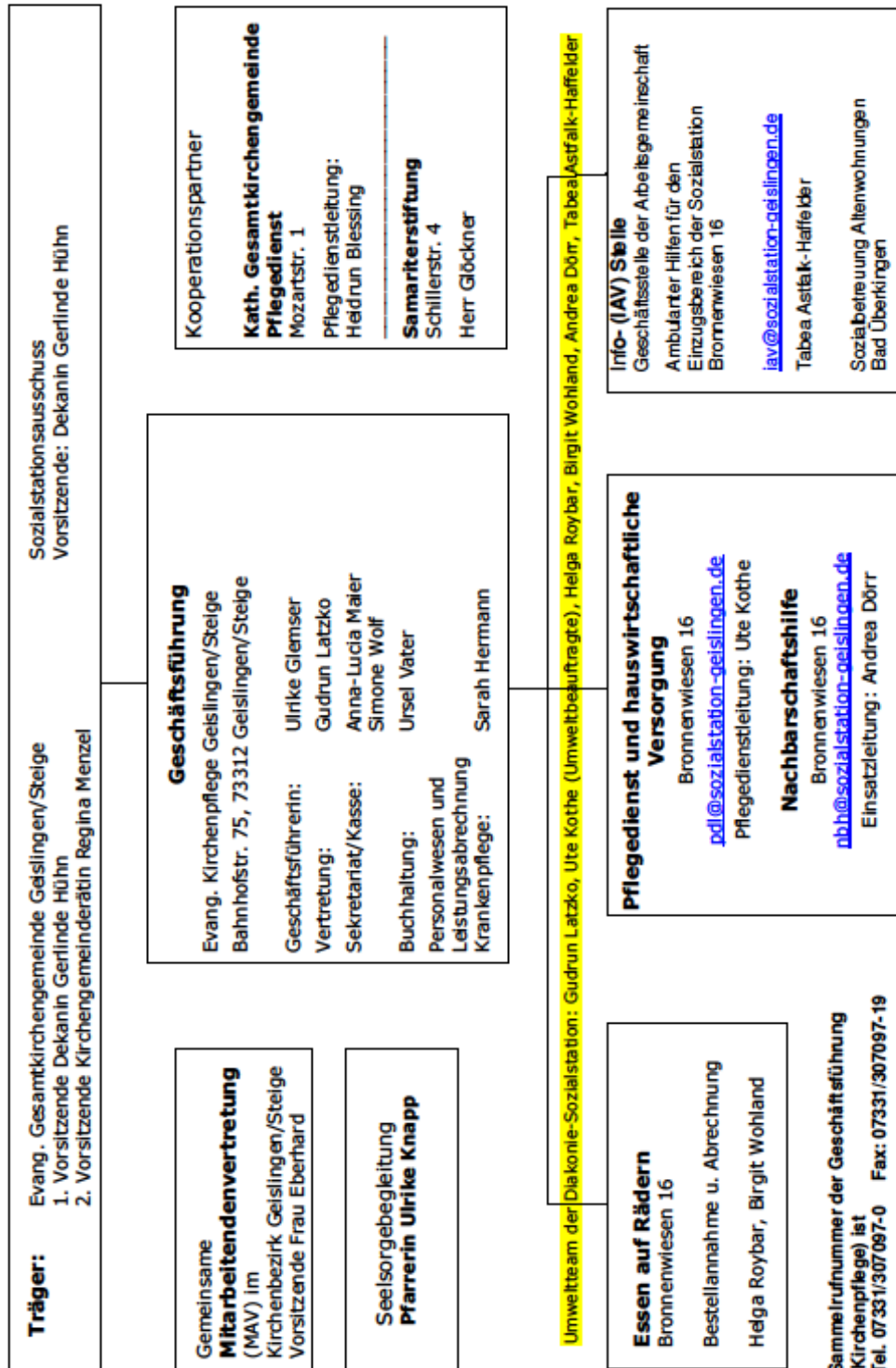
Wir wollen durch aktive Mitarbeitendenbeteiligung hohe Umweltstandards erreichen. Wir vereinbaren Umweltprogramme und streben eine kontinuierliche Verbesserung unseres Handelns an. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Ergebnisse, erstellen Handlungsprogramme, benennen Verantwortliche und fördern den Erfahrungsaustausch.

#### **6. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Verordnungen und Vorschriften.**

# Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

Wie wir organisiert sind:

## ORGANISATIONSPLAN DER DIAKONIE-SOZIALSTATION GEISLINGEN / STEIGE



# Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

## Wie wir unser Umweltmanagement betreiben

Geschäftsführung der Diakonie-  
Sozialstation  
Kirchenpflege

„oberste Organisationsleitung“

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung Audit
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Konzept der gesamten Diakonie-Sozialstation
- Entgegennahme des jährlichen Berichts

Umweltbeauftragte

Ute Kothe

- ◆ Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem
- ◆ Verantwortung für Durchführung Interner Audits
- ◆ Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- ◆ Führung „Grünes Buch“
- ◆ Förderung der Idee der Schöpfungsbewahrung auf allen Ebenen in allen Bereichen der Einrichtung
- ◆ Kontrolle und Weiterentwicklung Umweltprogramm
- ◆ Überwachung Einhaltung Umweltpolitik/Langfristige Umweltziele
- ◆ Leitung Umweltteam
- ◆ Information Geschäftsführung

Umweltteam  
Ute Kothe, Helga Roybar, Birgit  
Wohland, Andrea Dörr, Tabea  
Astfalk-Haffelder

- gemeinsam mit der Umweltbeauftragten: Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem (sucht Verantwortliche für einzelne Aufgaben)
- Datenerfassung und Umweltbilanz / Kennzahlen
- Umweltprogramm umsetzen und weiter entwickeln
- Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden und Mitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterbildung initiieren

Alle Bereiche

- Sammeln von Fragen, Wünschen, Problemstellungen zu den speziellen Themengebieten
- Lösungsvorschläge erarbeiten, dem Umweltteam präsentieren
- Infos dazu an einem „Grünen Brett“ o.ä.

haupt- und ehrenamtliche Mitarbei-  
tende / KundInnen / KlientInnen

- Jede/r ist aufgefordert, den ökologischen Leitlinien gemäß in der Gemeinde zu handeln
- Übernehmen einzelner Aufgaben

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Das haben wir festgestellt Ergebnisse der Bestandsaufnahme + Bewertung

Bis Mitte 2007 befand sich die Sozialstation im Evangelischen Martin-Luther-Gemeindehaus in der Stadtmitte von Geislingen.

Die Sozialstation zog dann um in eine neugebaute Anlage, in der sich neben der Sozialstation das Alten- und Pflegeheim der Samariterstiftung, seniorengerechte Eigentumswohnungen und die Begegnungsstätte für Behinderte mit dem „Café Wunderbar“ befinden. Verwaltet wird die Anlage vom Siedlungswerk Nürtingen.

Der Hausteil, in dem sich die Sozialstation befindet, ist im Besitz der Gesamtkirchengemeinde Geislingen / Steige.

Die Energieabrechnungen liegen für 2008 vor, sind aber für eine Bewertung des Verbrauchs nicht sehr aussagekräftig.

Heizenergie wird über Wärmemengenzähler direkt an den Heizkörpern gemessen (Verdampfer), die von einer von der Hausverwaltung beauftragten Firma abgelesen werden und woraus dann die Abrechnung erstellt wird.

Als Nichtfachfrau kann von den einzelnen Räumen über die gesamte Zeit von Juli 2007 bis Dezember 2008 anhand der abgelesenen Einheiten der Wärmemengenzähler an den Heizkörpern nur festgestellt werden, wo viel und wo wenig geheizt wurde. Dies bietet wenig Anreiz zur Verbesserung.

Da sich Heizraum und Zähler im Hausteil der Samariterstiftung befinden, ist eine monatliche Erfassung zumindest im Moment nicht möglich. Sie wird aber angestrebt, um rechtzeitig bei Störungen und Mängeln eingreifen zu können. Und vielleicht konkreter werden zu können, wenn es um Heizenergiesparen geht.

Wesentlichste Umweltwirkung der Diakonie-Sozialstation ist der **Verkehr**. 2008 wurden in der Pflege, der Nachbarschaftshilfe und bei Essen auf Rädern insgesamt ca. 200.000 km gefahren. In der Vergangenheit wurden schon Spritsparkurse angeboten, dies soll nun regelmäßig erfolgen. Gleichzeitig wird versucht, die Tourenplanung in Zukunft so zu optimieren, dass Wege kürzer werden.

Eine weitere Idee ist, die Verantwortung für die einzelnen Fahrzeuge mehr auf die Mitarbeiterinnen zu delegieren, die dann jeweils für „ihr“ Auto für Reifendruck, Ölwechsel und ähnliches zuständig sein werden.

Im Bereich **Müll / Abfall** ist der Anfall in der Sozialstation selbst gering, mit konsequenter Abfalltrennung kann dies vermutlich noch etwas reduziert werden, so dass ein kleinerer Behälter angeschafft werden kann.

Im ambulanten Bereich wird Verbandsmaterial, Medikamente usw. von den Kunden gestellt, die Pflegefachkräfte selbst stellen nur Handschuhe und Desinfektionsmittel. Die Entsorgung erfolgt direkt im Kundenhaushalt. Sondermüll fällt nicht an, Verbandsmaterial usw. wird über den Hausmüll entsorgt. Hier soll durch gute Planung, Beratung und Absprache mit Kunde / Kundin, mit Arzt und Angehörigen die anfallende Menge reduziert werden.

Eine weitere große Möglichkeit bietet sich hier bei Essen auf Rädern (Einwegverpackung).

**Heizenergie und Strom** wird in der Sozialstation sparsam eingesetzt. Große Stromverbraucher sind die Bürogeräte. Es wurden bereits abschaltbare Steckerleisten in den Büros installiert. Bei der Neuanschaffung von Bürogeräten wird in Zukunft verstärkt auf Energieeffizienz geachtet.

Ein weiterer Punkt für die Zukunft wird auch hier sein, monatlich die Verbrauchswerte zu erfahren, um rasch und effizient auf Mehrverbrauch reagieren zu können.

# Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

**Wasser** wird in der Sozialstation im „normalen“ Rahmen verbraucht, wenn berücksichtigt wird, dass es einige Besonderheiten gab: Von Juli 2007 bis Ende 2008 wurden 95.500 l Wasser verbraucht. Zum einen gab es vier Wasserrohrbrüche seit Mitte 2007 (Einzug), was Trocknungsmaschinen und Arbeitsgeräte (Stromverbrauch) bedingte. Zum anderen ist die Verbrauchshöhe mit anderen Bürogebäuden zu vergleichen. Prinzipiell aber gilt: Auch hier wird in Zukunft auf sparsamere Verwendung und Schonung der Ressource Wasser geachtet. Ein weiterer Punkt, wo gemeinsam viel erreicht werden kann, ist die Nutzung von Wasser im Kundenhaushalt. Wie gehen wir dort damit um?

Für Prospekte der Sozialstation, Rechnungen usw. wird **Papier** verbraucht. Ob es hier umweltfreundliche Papiersorten gibt, die für unsere Geräte geeignet sind und die von Druckereien verarbeitet werden, muss geprüft werden.

**Kommunikation / Bildung:** Trotzdem wir eigentlich fürs Praktische bei unseren Kunden und Kundinnen da sind, können wir gerade über die Arbeiten wie Pflege und Haushalt viel bewirken und unser Anliegen der Bewahrung der Schöpfung „nebenher“ vermitteln und andere motivieren mitzumachen.

Umweltaspekte						
Detailbereich	Abfall	Wasser/ Abwasser	Boden	Luft	Energieverbrauch	Verbrauch weiterer Ressourcen
Mobilität / Verkehr		**	**	**	**	**
Heizung				**	**	
Strom Beleuchtung + Hilfsgeräte					**	
Wasser		**				*
Versiegelung		**	**			
Bürobedarf Papier	*				**	*
Geräte					*	
Essen (von Essen auf Rädern)	**	*			**	
Bildungsarbeit	*	*	*	*	*	*
Geringer Handlungsbedarf		*				
Deutlicher Handlungsbedarf		**				

# Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

## Kennzahlen

<b>Vision und Bilanz</b>			
<b>Umweltmanagement in der Sozialstation</b>			
<b>Kennzahlen :</b>		<b>Diakonie - Sozialstation Geislingen / Steige</b>	
		<b>Bronnenwiesen 16</b>	
		<b>73312</b>	<b>Geislingen / Steige</b>
<b>Einrichtungskennzahlen</b>		<b>2008</b>	
Beschäftigte (MA) – Angabe in Personen	Anzahl		75
Beheizte Nutzfläche (An)	m <sup>2</sup>		214
<b>Umweltkennzahlen</b>			
<b>Wärmeenergie</b>			
Gesamtverbrauch	kWh/a		21.578
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m <sup>2</sup> a		100,83
CO <sub>2</sub> -Emission	t/a		6,41
<b>Strom</b>			
Gesamtverbrauch	kWh/a		5.376
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m <sup>2</sup> a		25,10
CO <sub>2</sub> -Emission	t/a		3,45
<b>Wasser</b>			
Gesamtverbrauch	l/a		67
Wasserverbrauch pro Fläche	l/m <sup>2</sup> a		0,315
<b>Papier</b>			
Gesamtverbrauch	kg/a		281
Anteile FF-Papier	%/a		56
Anteil RC Papier	%/a		44
<b>Verkehr</b>			
PKW Benzin	km/a		191900
PKW Diesel	km/a		11000
Bahn	km/a		
ÖVN	km/a		
CO <sub>2</sub> -Emission	t/a		36,25
<b>Abfall</b>			
Gesamtaufkommen	l/a		5.880
Anteil Restmüll	l/a		2.880
Anteil Restmüll	%/a		49
Anteil Gelber Sack	l/a		3000
Anteil Gelber Sack	%/a		51
<b>Emission CO<sub>2</sub></b>			
Gesamtemission	t/a		44,10
Emissionen / m <sup>2</sup>	kg/m <sup>2</sup> *a		206,1
Emissionen / MitarbeiterIn	kg/MA*a		588,1

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Das machen wir konkret - Unser Umweltprogramm

<b>Umweltprogramm der Sozialstation von Juli 2009 – Juli 2012</b>				
<b>Bereich</b>	<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>verantwortlich</b>	<b>Termin</b>
Verkehr	Verringerung Fahrkilometer um 5% auf Basis von 2008 und mind. gleicher Auslastung	Optimale Tourenplanung	PDL	07 / 2012
		Zentralisierung der Einsatzgebiete	Pflege: U. Kothe / Essen auf Rädern: B. Wohland / NBH: Andrea Dörr	07 / 2010
		Verständnis der KundInnen wecken durch Information	Alle Mitarbeitenden	sofort
		Einsätze unter Berücksichtigung der MA-Wohnorte	s.o.	01 / 2010
		Gezielte Einkäufe für mehrere KundInnen gleichzeitig, auch Arzneimittelbestellungen	Nachbarschaftshilfe: alle Nachbarschaftshelferinnen - Pflegekräfte	ab sofort
	Benzin-/Dieselverbrauch verringern	Regelmäßiges Spritfahrtraining anbieten	Umweltteam	Jährlich ab 2010
		Ballast in den Fahrzeugen vermeiden	Umweltteam	sofort
		Regelmäßige Wartung der Fahrzeuge	PDL	sofort
		Zuordnung der Fahrzeuge zu den einzelnen MA	PDL	01 / 2010
	Strom	Verringerung in der Sozialstation um 5 % auf Basis von 2008	Einsatz des Sterilisators nur in voll beladenem Zustand	PDL, Pflegekräfte
Kaffee in Thermoskanne umfüllen			alle	ab sofort
Geräte rechtzeitig entkalken			alle	ab sofort
Licht nur bei Bedarf			alle	ab sofort
Heizung	Verringerung des Heizenergieverbrauchs um 5 % auf der Basis von 2008	Richtig Heizen und Lüften	alle	Bis 2012
		Nachabsenkung	PDL	Ab neue Heizsaison
Verbrauchsmaterialien	Verringerung von Abfall	Beratung der KundInnen und Angehörigen über richtige Inkontinenzmittel, Verpackungsgrößen, Mülltrennung	Alle Mitarbeitenden	ab sofort

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

<b>Umweltprogramm der Sozialstation von Juli 2009 – Juli 2012</b>				
<b>Bereich</b>	<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>verantwortlich</b>	<b>Termin</b>
		Einweg- und Mehrwegmaterial gezielt und sparsam einsetzen	Alle Mitarbeitenden	ab sofort
		Absprache mit ÄrztInnen	Pflegekräfte, PDL	ab sofort
		Verwendung von Nachfüllmaterialien, z.B. Desinfektionsmittel	Pflegekräfte	ab sofort
Abfall / Müll		Auf Trennung in der Sozialstation achten	Alle Verwaltungskräfte	A sofortb
Kommunikation	Beratung von KundInnenhaushalten	Beratung über saisonal essen und einkaufen	Nachbarschaftshelferinnen, Pflegekräfte, Koordinatorin für Betreutes Wohnen	ab sofort
		Beratung zu richtig Heizen und Lüften	Nachbarschaftshelferinnen, Pflegekräfte, Koordinatorin für Betreutes Wohnen	ab Herbst 09
		Beratung zu Mülltrennung	Nachbarschaftshelferinnen, Pflegekräfte, Koordinatorin für Betreutes Wohnen	ab sofort
Reinigungsmittel	Sparsamer Verbrauch in KundInnenhaushalten	Sparsamer Einsatz von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln	Nachbarschaftshelferinnen	ab sofort
Beschaffung	Ökologisches Büro	Bei allen Neuanschaffungen von Geräten auf Stromverbrauch, ökologische Nutzungsmöglichkeiten, Ein- und Ausschaltknopf, u.ä. achten	Kirchenpflege, PDL	ab sofort
		Papiermaterial aus Recyclingpapier	Umweltteam	ab sofort
Bildung	Info und Bewusstseinsbildung	Regelmäßige Info aller Mitarbeitenden über neue ökologische Materialien in Pflege und Haushalt	PDL Umweltteam	jährlich ab 2010
Schulung		Alle mit Reinigungsmitteln Beschäftigten werden regelmäßig im richtigen Gebrauch unterwiesen	PDL	Ab 2010 jährlich

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

### Kontaktadresse

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zu dieser Umwelterklärung, über Anregungen zu unserem Umweltmanagementsystem und unserer Arbeit im Umweltteam.

Wenn Sie Fragen haben, sind wir gern für Sie da.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie durch unsere Umwelterklärung angeregt werden, in Ihrer Einrichtung über die Einführung eines Umweltmanagementsystems nachzudenken. Das Kirchliche Umweltmanagementsystem „Der Grüne Gockel“ bietet viele Möglichkeiten.

Diakonie-Sozialstation

Frau Ute Kothe, Pflegedienstleitung und Umweltbeauftragte

Bronnenwiesen 16

73312 Geislingen/Steige

Telefon 07331/9373-21

Telefax 07331/9373-99

E-Mail: [pdl@sozialstation-geislingen.de](mailto:pdl@sozialstation-geislingen.de) [www.sozialstation-geislingen.de](http://www.sozialstation-geislingen.de)

### Nächste Umwelterklärung

Die nächste Umwelterklärung wird in 3 Jahren im Juli 2012 vorgelegt.

Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert mit der aktuellen Kennzahlenliste.



Das Team der Sozialstation

## Umwelterklärung Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige

**Deloitte.**

**Deloitte Cert  
Umweltgutachter** GmbH

Schwannstraße 6  
40476 Düsseldorf

Deutschland

Tel +49 211 8772-2408  
Fax +49 211 8772-112408  
[www.deloitte.com/de](http://www.deloitte.com/de)

# Gültigkeitserklärung

Die Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige, Bronnenwiesen 16, 73312 Geislingen an der Steige hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie eine Umwelterklärung erstellt.

Für die zugelassene Umweltgutachterorganisation hat Herr Georg Hartmann festgestellt, dass

- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung den Vorgaben der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ in der Fassung vom 03.02.2006 gerecht werden und
- die Angaben in der Umwelterklärung 2009 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Gemeindemitgliedern.

Als kleine Organisation wird die Diakonie-Sozialstation Geislingen/Steige von der Pflicht zur jährlichen Gültigkeitserklärung befreit, sofern keine beträchtlichen Umweltgefahren, wesentliche Änderungen, wesentliche gesetzliche Anforderungen oder erhebliche lokale Probleme existieren.

Hiermit wird die Umwelterklärung 2009 für gültig erklärt.

Geislingen/Steige / Düsseldorf, den

2009

**Deloitte Cert Umweltgutachter** GmbH  
DE-V-0268

Georg Hartmann  
Umweltgutachter  
DE-V-0245